

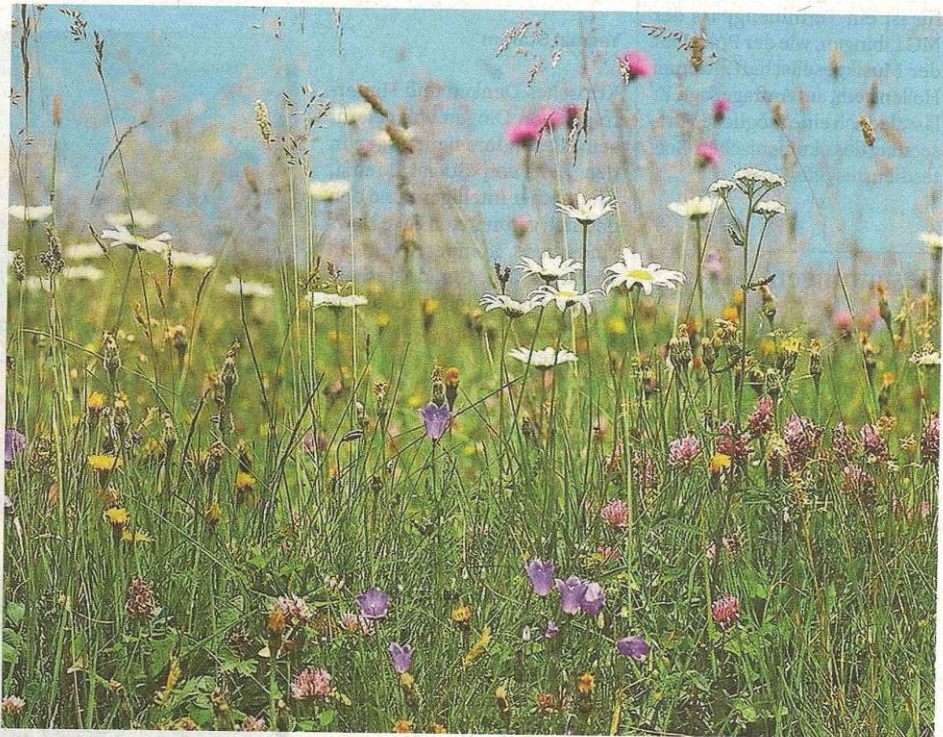
IG Blühende Zukunft

Naturwiesen – artenreiche Paradiese

Eine Blumenwiese mit summenden Bienen und gaukelnden Schmetterlingen - wer freut sich nicht darüber? Ist sie auch im eigenen Garten möglich? Kürzlich informierte Lukas Rogger von Rogger Naturgarten GmbH in der Aula Grünenau in Wattwil über verschiedene Wiesenarten.

Wesentlich ist der Standort: Idealerweise leicht nach Süden geneigt, sodass Wasser und Nährstoffe schnell abfliessen. Feuchte oder schattige Areale fordern eine andere Pflanzenauswahl. Ein Blumenrasen weist niedrige Pflanzen auf, wird vier bis zwölf mal gemäht im Jahr und ist begehbar. Eine Blumenwiese besteht aus höheren Pflanzen und eignet sich nicht zum täglichen Betreten. Mit dem Rasenmäher können allerdings Wege gemäht werden.

Um einen Rasen in eine Blumenwiese umzuwandeln, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Nur noch zweimal im Jahr mähen und schauen, was sich entwickelt. Pro Quadratmeter eine bis drei Initialpflanzen in vorbereitete Löcher einpflanzen. Bei einem Streifen den Rasen entfernen, den Boden lockern und später eine Blumenmischung einsäen. Bei einer Neuanlage



Eine Blumenwiese besteht aus höheren Pflanzen und eignet sich nicht zum täglichen Betreten. Bild: zvg

wird die humusierte Fläche gelockert, planiert und nach einer Ruhezeit eingesät. Wichtig: Nicht wässern und nicht jäten. Damit die Wiese schon im zeitigen

Frühjahr blüht, können im Herbst Zwiebeln von Frühlingblumen gesetzt werden, wie Schneeglöcklein, Krokusse und Narzissen. Für das Vorhaben

Naturwiese ist eines wichtig: Geduld. Die IG Blühende Zukunft wünscht allen gutes Gelingen beim Anlegen einer Blumenwiese. (pd)